I.O.G.D. **St. Peters Bote.** I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: $2.00 per Jahr, $1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate, Einzelnummern 5c.

— Agenten verlangt —

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Aenderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen.

Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Aenderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expreß-Anweisungen (Money-Orders). Geldanweisungen sollten auf Muenster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

1916 September 1916	1916 Oktober 1916	1916 November 1916
(1) F Aegidius, Abt	(1) S Rosenkranzf. Remig.	(1) M Fest Aller Heiligen
(2) S Leonz, Martyrer	(2) M Schutzenglf. Leodg.	(2) D Aller Seelen ☽
(3) S Mansuetus, Bischof	(3) D Dionysius, Bischof	(3) F Malachias, Bichof
(4) M Rosalia, Jungf. ☽	(4) M Franziskus, Bk. ☽	(4) S Karl Borromäus
(5) D Laurentius Justin	(5) D Plazid, Martyrer	(5) S Zacharias
(6) M Magnus, Abt	(6) F Bruno, Ordensst.	(6) M Leonardus, Einsd.
(7) D Regina, Jgf. u. M.	(7) S Justina, Jgf. u. M.	(7) D Engelbert, B. u. M.
(8) F Mariä Geburt	(8) S Brigitta, Witwe	(8) M 4 gekrönte Brüder
(9) S Seraphina, Witwe	(9) M Dionys u. Gef., M.	(9) D Theod. Tico, M. ☽
(10) S Name Mariä	(10) D Franz v. Borgias	(10) F Andreas Avellinus
(11) M Protus, Mart. ☽	(11) M Burkardus, Bk. ☽	(11) S Martinus, Bischof
(12) D Guido, Bekenner	(12) D Walfridus, Beken.	(12) S Schutzfest Mariä
(13) M Eulogius, Patrch.	(13) F Edward, König	(13) M Didakus, Bek.
(14) D Kreuz-Erhöhung	(14) S Calixtus, Papst, M.	(14) D Elisabeth Bona
(15) F Nikomedes, Mart.	(15) S Mutterschaft Mariä	(15) M Leopold, Markgraf
(16) S Cornel. u. Cyprian	(16) M Gallus, Abt	(16) D Edmund, Bek.
(17) S Wundm. d. h. Franz	(17) D Hedwig, Herzogin	(17) F Greg. Thaumat. ☾
(18) M Thomas, Erzb. ☾	(18) M Lukas, Evang. ☾	(18) S Maximus, Bischof
(19) D Januarius, Mart.	(19) D Petrus v. Alcant.	(19) S Elisabetha, Gräfin
(20) M Quat. Eustach. ☵	(20) F Johannes v. Kenty	(20) M Felix von Valois
(21) D Matthäus, Ap., Ev.	(21) S Ursula, Jgf. u. M.	(21) D Mariä Opferung
(22) F Thom. v. Vill. ☵	(22) S Maria Salome	(22) M Cäcilia, Jngf. u. M.
(23) S Linus, P. u. M. ☵	(23) M Johann. Capristan	(23) D Klemens, P. u. M.
(24) S Maria de Mercede	(24) D Raphael, Erzengel	(24) F Johannes v. Kreuz
(25) M Kleophas, Jünger	(25) M Crispin, Crispinian	(25) S Katharina, M. ●
(26) D Cyprian u. Justina	(26) D Evaristus, Ppst. ●	(26) S Konrad, Bischof
(27) M Cosm. u. Damian ●	(27) F Frumentius, Bisch.	(27) M Leonard v. P. M.
(28) D Wenzeslaus, Mart.	(28) S Simon und Judas	(28) D Sosthenes, Mart.
(29) F Michael, Erzengel	(29) S Reda, Bekenner	(29) M Saturnin, B. u. M.
(30) S Hieronymus, Kl.	(30) M Serapion, Bischof	(30) D Andreas, Apostel
	(31) D Wolfgang, Bischof	

Schwere Verluste hatte Saskatchewan heuer durch Hagelschaden zu erleiden. Herr J. E. Paynter, Vorsitzender der Municipal Hagelversicherungskommission, äußerte sich dieser Tage dahin, daß Schadenersatzansprüche im Betrage von $3,000,000 an die Kommission eingereicht worden seien. Auch ist er der Ansicht, daß andere Versicherungsgesellschaften in der Provinz wenigstens $2,000,000 zu bezahlen haben werden. Da nur etwa ein Drittel der Munizipalitäten in der Provinz die Hagelversicherung hat, und zahlreiche Farmer in andern Gegenden auch betroffen wurden, und die Munizipalitäten nur bis zu $5.00 per Acre versichern, kann man sich einigermaßen eine Vorstellung von dem ungeheuern Verlust machen, den die Provinz dieses Jahr durch Hagelschaden erlitten hat. Herr Paynter sagt, daß die Kasse der Kommission nur $1,150,000 enthalte um die $3,000,000 zu bezahlen, weshalb nur 50 Cents am Dollar ausbezahlt werden könne. Somit erhält keiner der Farmer welche von Hagel betroffen wurden mehr als $2.50 vom Acre. Eigentümlich ist der Plan, den Herr Paynter vorschlägt, um einem solchen Zustand für die Zukunft abzuhelfen. Er meint, die bisherige Hagelversicherungssteuer von vier Cents per Acre solle zukünftig nur für solche Farmer gelten, die auf einer Viertelsektion nur bis zu 80 Acres unter Kultur haben. Für je 20 Acres mehr auf einer Viertelsektion, sollen sie ein Cent per Acre an der ganzen Viertelsektion bezahlen, so daß ein Farmer mit 160 Acres unter Kultur acht Cents per Acre, oder $12.80 an Hagelsteuer zu bezahlen habe. Warum nicht gleich einfach eine Steuer auflegen, die sich direkt nach der Zahl der sich unter Kultur befindlichen Acres richtet? Das wäre jedenfalls viel gerechter. In diesem Falle würden sich auch weit mehr Munizipalitäten der Versicherung anschließen. Dann sollte auch die Kommission nur für einen Teil, z. B. die Hälfte des Hagelverlustes aufkommen, der andere Teil sollte durch die betroffene Munizipalität aufgebracht werden, die dann Extrasteuern auflegen würde, je nach der Größe der Verluste. Erfahrungsgemäß werden gewisse Munizipalitäten viel häufiger vom Hagel geschädigt als andere. Daher ist es auch nicht mehr als recht und billig, daß sie eine höhere Versicherungssteuer bezahlen sollten als andere, die nie oder selten solchen Schaden zu erleiden haben.

Ein amerikanischer Bankpräsident weist auf die bedenkliche Tatsache hin, daß die heutige durchschnittliche Ergiebigkeit des amerikanischen Bodens allmählich auf 50% der Ergiebigkeit herabgesunken ist, die dem jungfräulichen Boden eigen war. Das ist die unausbleibliche Folge unserer auch auf die Landbebauung sich erstreckenden unvernünftigen Raubwirtschaft, die dem Boden fortwährend Kräfte entzieht, ohne durch rationelle Bodenkultivierung und Zufuhr von Dungstoffen für den notwendigen Ersatz zu sorgen. Daß ein solches Raubsystem sich schwer rächen muß, liegt auf der Hand. In anderen Ländern hat man das längst erkannt. Die Zahlen, die z. B. Deutschland in dieser Beziehung aufweisen kann, lassen trotz tausendjähriger Bebauung auch heute noch eine gewaltige Zunahme der Ergiebigkeit des deutschen Bodens erkennen.

Die Gefahr, welche aus dem Liebäugeln so vieler amerikanischer protestantischer Prediger mit den Logen und ihrem Anschlusse an dieselben dem protestantischen Christentum erwächst, wird allmählich auch von ernsten Protestanten anerkannt. So äußerte sich unlängst der Prediger Charles A. Blanchard, protestantischer Pastor und Präsident des Wheaton College in einem Aufsatze im „Christian Cynosure“:

„Gegenwärtig sind wir in einer hoffnungslosen Verwirrung. Man kann, ohne auf seine Uhrkette zu schauen, niemals sagen, ob jemand damit zufrieden ist, ein Diener Christi zu sein, oder ob er am Altar einer Loge dient. Es ist eines der bedauerlichsten Dinge, die man an den Körpern von Predigern sehen kann, Zeichen, daß sie Bluteide geleistet haben, daß sie lächerliche Zeremonien durchgemacht haben, daß sie die unchristliche Philosophie angenommen haben, daß sie ihre geistige Nahrung aus der falschen und unsinnigen Logengeschichte gezogen haben. Man wundert sich, daß diese Männer, wenn sie überhaupt irgendeine Kenntnis von der Organisation haben, willens sind, ihre Verbindung mit ihr zu zeigen, und junge Männer werden auf allen Seiten in die Falle gelockt und in dem Netze gefangen.“

Kirchliches.

Prince Albert, Sask. Der hochw'ste Bischof Pascal erteilte am vergangenen Sonntag in der polnischen Kirche zu Redberry die hl. Firmung.

— Die Schwestern von Sion haben dahier ein Noviziat eröffnet. Bisher mußten die Kandidatinnen für das Noviziat nach Paris reisen.

Regina, Sask. Vor kurzem weihte Erzbischof Mathieu dahier Herrn A. Charest zum Diakon. Die Priesterweihe wird am 28. Okt. sein.

— Der hochw. Herr Woodcutter von Moose Jaw hat aus Gesundheitsrücksichten resigniert, und wird seinen künftigen Wohnsitz in Californien nehmen. Zu seinem Nachfolger wurde der hochw. P. Conroy ernannt. — Der hochw. P. Beaudin, O.M.I., wurde zum Leiter der Indianerschule St. Philip bei Kamsack ernannt.

Le Pas, Man. — Der neulich von Bischof Charlebois in Montreal zum Priester geweihte P. Ducharme O. M. I., wird in Lac la Plonge als Indianermissionär wirken.

Winnipeg. Am vergangenen Sonntag wurde die von den Redemptoristenpatres pastorierte St. Alphonsus-Kirche sowie das Kloster der Patres in East Kildonan eingeweiht.

St. Boniface. Im hiesigen Spital starb vor kurzem der hochw. Joseph Halde, Pfarrer von St. Elie.

St. Cloud, Minn. Am 2. Okt. beging die St. Johannes Abtei das Fest der hl. Schutzengel, Patronsfest der amerikan.-cassinensischen Benediktiner-Kongregation. Folgende Kleriker legten an diesem Tage die feierlichen Gelübde ab: Fr. Basil Stegmann, Fr. Johannes Oswald, Fr. Ethen u. Fr. Ignatius Wiltzius, O.S.B.

— Die neue St. Nickolaus Kirche zu Belle River wurde vergangenen Sonntag durch Bischof Busch eingeweiht.

St. Paul, Minn. Der Kontrakt zum Bau der neuen Kapelle für das St. Thomas Kollege in St. Paul wurde vergeben. Die Gesamtkosten sind auf $80,000 veranschlagt. Die Kapelle soll 800 Sitzplätze bieten.

Milwaukee. Der hochw'ste Erzbischof Meßmer weihte am 1. Okt. die neue Schule der Gemeinde zu den hl. Engeln ein.

Omaha, Nebr. Die feierliche Inthronisation von Erzbischof Harty wird am 30. November in der neuen Kathedrale stattfinden.

Luxemburg. Der hochw'ste Bischof Benzler von Metz weihte in der hiesigen Kathedrale folgende Diakone zu Priestern: Ernst Biermann, Nik. Goetzingen, Joh. Hoffmann, Joh. Mossong, Arth. Schon, Ferd. Thommes, Math. Stein, Pet. Weiderl und Joh. Weis, Alumnen des hiesigen Priesterseminars; ferner den ehrw. Fr. Joh. Meder aus der Kongregation der Priester des Hl'sten Herzens Jesu zu Limpertsberg, sowie R. Brellmann und Leo Heim aus der Kongregation des Allerhl'sten Erlösers zu Echternach. Bischof Koppes, der noch immer krank ist, wird bald einen Koadjutor erhalten.

Gibraltar. Der 70jährige Jesuitenpater Machado, in ganz Portugal bekannt unter dem Namen „der Apostel“, ist hier kurz nach seiner Ankunft gestorben an den Folgen der Mißhandlungen, die ihm bei seiner Verhaftung in Portugal und der darauffolgenden Gefängnishaft zugefügt worden waren, ehe er nach Gibraltar ausgewiesen wurde.

Diamantenes Priesterjubiläum.

Das diamantene Priesterjubiläum des hochw'sten Herrn Abtes Frowin Conrad, O.S.B., wurde am 1. und 2. Okt. im Kreise seiner klösterlichen Familie gefeiert. Da der Jubilar am eigentlichen Jahrestag seiner Weihe noch auf einer Visitationsreise begriffen war, so wurde die Feier verlegt, und zwar auf das Rosenkranzfest.

Der Herr Abt, der am Feste der Engelweihe der Gnadenkapelle in Einsiedeln zum Priester geweiht worden, wollte nach 60 Jahren an einem Muttergottesfeste das Dankopfer darbringen. Vor zehn Jahren wurde sein goldenes Jubiläum durch die Anwesenheit einer großen Zahl kirchlicher Würdenträger und vieler Mitglieder des Welt- und Ordensklerus ausgezeichnet; dieses Mal aber war es sein bestimmtester Wunsch, daß eine Feier auf den engeren Kreis der Klosterfamilie beschränkt bleibe. Nur sein Bruder, der hochw'ste H. Abt Ignatius, O.S.B., von Subiaco, Ark., und ein Mitbruder, der mit Abt Frowin seit langen Jahren in treuer Freundschaft verbunden ist, der auch schon im ehrwürdigen Greisenalter stehende hochw'ste Herr Abt Innozentius, O.S.B., von St. Benedikt, Atchison, waren von auswärts gekommen.

Der Jubilar ist am 2. Nov. 1883 in Auw, Kanton Aargau, Schweiz, geboren. Seine Ausbildung genoß er im Jesuitengymnasium zu Schwyz und bei den Benediktinern in Engelberg und Einsiedeln. 1853 legte er seine Gelübde ab und wurde am 14. Sept. 1856 in Einsiedeln zum Priester geweiht. Nachdem er sechs Jahre lang zunächst als Professor und Präfekt im Gymnasium zu Engelberg, später als Pfarrer daselbst tätig gewesen war, wurde er im Jahre 1873 nach Amerika berufen, wo er mit der Seelsorge in Conception, Mo., betraut wurde und woselbst er im Jahre 1874 ein Noviziat eröffnete. Das von ihm im Jahre 1880 gegründete Kloster wurde 1881 zur Abtei erhoben und der Jubilar zu dessen erstem Abte erwählt, welches Amt er noch segensreich verwaltet. Er gründete außerdem im Jahre 1883 das Conception Kolleg, baute die Abtei-Kirche aus. Im Jahre 1908 errichtete er ein neues Benediktinerkloster bei Cottonwood, Idaho, das bekannte St. Michael-Kloster. Ad multos et faustissimos annos!

St. Peters Kolonie.

Carmel. Am 12. Okt. hat hier der hochw. P. Joseph die verstorbene Frau Maria Reinecke beerdigt.

— Die Gebrüder Engele haben letzte Woche durch Feuer ihre Dreschmaschine verloren.

Münster. Die hiesige St. Peters Kirche erhält gegenwärtig einen neuen Anstrich. Herr Heinz von Humboldt hat die Arbeit übernommen.

— Der hochw. Herr Abt ist am 14. Okt. nach zweiwöchentlicher Abwesenheit in den Ver. Staaten wieder nach dem Kloster zurückgekehrt. Seine Reise führte ihn nach St. Louis, Mo., und Atchison, Kansas.

— Unbekannt aus Annaheim und Ungenannt aus den Ver. Staaten haben uns kürzlich je $1.00 für den hochw. P. Brabender, O.S.B., übersandt. Ungenannt aus Leofeld $1 für die armen Waisenkinder. Vergelt's Gott!

— Der hochw. P. W. Brück, O.M.I., Waisenvater in Prince Albert, teilt mit, daß sich unter seiner Leitung ein 15jähriger, starker und kräftiger Junge befindet, ein Galizier, der gerne bei einer braven kath. Familie angestellt werden und etwas Geld verdienen möchte.

— Das Wetter der vergangenen Woche war schön bis zum Samstag, als ein leichter Regen einsetzte und auch den Sonntag über anhielt, wodurch die Drescharbeiten vorläufig unterbrochen wurden. Am Dienstag Morgen bedeckte eine leichte Schneedecke, die sich tagsüber noch etwas verdichtete, die Fluren.

— Die hochw. Herren PP. Dominik von Annaheim und Chrysostomus von Bruno waren in der vergangenen Woche zu Besuch in der hiesigen Abtei.

— Der Redaktion wurden in den letzten Wochen einzelne neue Kalender für das Jahr 1917 zur Rezensur zugesandt. Es steht dem St. Peters Bote aber in dieser kriegerischen Zeit nicht zu, ein Urteil zu fällen über Kalender, die außerhalb Canadas hergestellt werden. Es ist ihm deshalb auch nicht möglich, irgendwelche Bestellungen für Kalender entgegenzunehmen, und er bittet daher seine verehrten Leser, solange der schreckliche Krieg andauert keine Kalender-Bestellungen hier zu machen.

Humboldt. Die beiden Chiropraktiker Humboldts, die Herren McSloy und Cornell, die angeklagt waren, durch ihre Praxis den Tod der Frau McDonald herbeigeführt oder doch beschleunigt zu haben, wurden am 7. Okt. durch die Geschworenen nach einer kaum 10 Minuten währenden Beratung freigesprochen. Eine Menge Zeugen wurden verhört, darunter mehrere Aerzte. Advokat Herr E. Gardner war der Anwalt der Chiropraktiker, während Herr Advokat Crerar als Kronanwalt fungierte. Richter war Herr McKay. Als Geschworene fungierten die Herren: M. Stewart, F. P. Robbins, S. W. Kirkwood, J. Kinniman, Frk. Dennis, Louis Sharette, Alb. Smith, H. Maney, O. W. Andreasen, W. H. Wyant, Herm. Linz und Frk. Phillips.

— Ich habe wieder zwei Car-Ladungen Winteräpfel zu verkaufen. Kommt und fragt nach dem Preis. Die Carl Schulz Bäckerei, Humboldt, Main Street.

Engelfeld. Bei Herrn Anton Kolling, Engelfeld, S. 18, T. 36, R. 19, sind 10–12 gute Milchkühe zu rationellem Preise zu kaufen. Nähere Auskunft wird nach Belieben erteilt.

— **Zu verkaufen:** Ein Farmpferd, wird 4 Jahre alt, zwei registrierte Herford Bullen und ein Grade Bull; auch sechs Schweine, 6 Wochen alt. Man wende sich an Chas. Serggett, Annaheim P. O., am Wege von Engelfeld nach Annaheim.

Watson. Frau Herm. Steinke wurde kürzlich nach Humboldt in das St. Elisabeth Hospital gebracht und dort erfolgreich operiert.

— Herr H. Green hat letzte Woche vier Autos verkauft. Im ganzen verkaufte er dieses Jahr zwanzig.

— Herr Thom. J. Haffie, ehemals Mitglied der berittenen Polizei und in Watson wohnhaft, ist im Krieg verwundet worden.

— Vor dem Gerichte in Watson wurde Charles Aren, der kürzlich in Engelfeld $100 gestohlen hatte, zur Zurückgabe des Geldes und zu 30 Tagen Gefängnis in Prince Albert verurteilt.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Im Kriege gefallen ist der frühere stellvertretende Landwirtschaftsminister der Provinz Saskatchewan, Major A. F. Mantle, der erst Ostersonntag nach der Front abreiste.

Wegen Unterschlagung von $29,000 steht der frühere Bankleiter der hiesigen Bank of Ottawa, E. L. H. Smith, in Regina unter Anklage, und zwar soll Smith dem J. P. Brown, der jetzt eine Zuchthausstrafe von sieben Jahren in Regina absitzt, Vorschub bei seinen Betrügereien geleistet haben.

Selbstmord durch Erhängen an einer Scheunentür beging die Frau des Farmers August Verite bei Prince Albert.

Die Canadian Northern hat zwischen dem Oberen See und dem Felsengebirge in den letzten zwölf Monaten 109,122 Waggons mit Getreide versandt, 60,828 mehr als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Da ein moderner Waggon 1200 Bushels faßt, kommt dies 130 Millionen Bushels gleich, die von der genannten Bahn verfrachtet wurden.

Bei Asquith wurde der C. P. R. Kondukteur H. A. Smith aus Sutherland zu Tode gequetscht, als er zwischen einen Frachtwagen und die Ladestelle geriet.

Vier Erkrankungsfälle an Kinderlähme kamen in Mortlach vor, und eins der erkrankten Kinder ist bereits gestorben.

James Fuller zu Ten Mile Creek in der Nähe von Swift Current wohnend, hatte vor einigen Tagen einen Kampf mit einem großen Adler zu bestehen. Der Adler griff Fuller derart schnell an daß er nicht Zeit fand, sein Gewehr zum Schuß anzulegen. Ein Glied eines seiner Finger wurde ihm nahezu vollständig abgebissen. Es gelang ihm schließlich, sich aus den Krallen des Vogels zu befreien und das Tier durch einen wohlgezielten Schuß zu erlegen. Es ist dies einer der ersten Adler von dieser Sorte, die seit Jahren im Swift Current Distrikt gesehen worden sind.

Alberta.

Ein furchtbarer Unglücksfall geschah in Athabasca, im Sacred Heart Hospital, wo infolge des Umstürzens einer Lampe ein Feuer entstand, das so schnell um sich griff, daß drei Patienten umkamen und zwar eine blinde, gelähmte 59 Jahre alte Frau Olson und zwei schwachsinnige Kinder, die im Alter von neun und vierzehn Jahren standen. Wäre nicht eine der barmherzigen Schwestern ungemein beherzt gewesen, und hätte aus den brennenden rauchenden Trümmern des dem Schicksal verfallenen Hospitals die andern sieben Patienten herausgetragen, so wären der Opfer noch mehr gewesen. Sie versuchte auch noch unter eigener Lebensgefahr die Frau Olson und die Kinder zu retten, aber die alte Frau wurde bewußtlos, und die schwache Schwester konnte die schwere Last nicht tragen. Nachher, nachdem die andern Kranken in Sicherheit waren, war es dann zu spät. Mehrere Male fingen die Kleider der Retter an zu brennen und konnten nur mit Mühe gelöscht werden. Die Feuerwehr wurde zu spät alarmiert, so daß um ½7 Uhr etwa das Gebäude, das ungefähr $30,000 wert war und dreißig Betten enthielt, ein Aschenhaufen war.

British Columbia.

Vierzehn Ursulinerinnen aus dem St. Annenkloster in Victoria mußten ins Hospital gebracht werden, da sie an Typhus leiden, und im ganzen Kloster ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Vierhundert Schülerinnen besuchen die Anstalt, aber von denen sind glücklicherweise keine erkrankt.

Manitoba.

Der von der Eaton Co. in Winnipeg zu dem seitherigen Warenhause zugefügte Anbau geht seiner Vollendung entgegen. In dem neuen Gebäude wird hauptsächlich die Versandt-Abteilung untergebracht werden.

Die Bauerlaubnisscheine in Winnipeg stellten sich in der ersten Jahreshälfte um $473,000 höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Während im letzten Monat zu Winnipeg 507 Geburten angemeldet wurden, belief sich die Zahl im selben Monat des letzten Jahres auf nur 477. Hochzeiten wurden 192 angemeldet, gegen 237 im Vorjahre. Während im letzten Monat 177 Personen starben, belief sich die Zahl der Todesfälle im selben Monat des Vorjahres auf 152.

Dr. A. C. Lambert in St. Boniface, der mehrfach ganze Quarts Whisky seinen „Patienten“ verschrieb, mußte eine Geldbuße von $50 bezahlen und die Gerichtskosten tragen.

Zum zweiten Mal wurde bereits der Deserteur vom 190. Bataillion, Edw. Dufresne in Winnipeg verurteilt; das erste Mal erhielt er ein Jahr und jetzt anderthalb Jahre Gefängnis.

Nach einem Bericht von Kommissar J. R. McLean sind seit dem 1. Juni in Winnipeg $16,860 Geldstrafen für Uebertretung des Temperenzgesetzes bezahlt worden. Von 88 Verhandlungen endigten 82 mit der Verurteilung der Angeklagten.

Der Bahndamm der Hudsons Bay Bahn ist jetzt so ziemlich fertig. Die Schienen sind bereits bis Meile 325 gelegt, so daß also nur noch 95 Meilen Schienen übrig sind. In Port Nelson nähern sich die Bahnhofsanlagen der Vollendung, und man hofft, daß die Bahn nächsten Sommer in Betrieb gesetzt werden kann. Der Mineralreichtum jenes Nordlandes ist sehr bedeutend.

Der Winnipeg See steht jetzt höher als seit zwanzig Jahren, so daß Gefahr vorhanden ist, daß viele Plätze gänzlich überflutet werden. Bisher ist aber noch kein ernstlicher Schaden geschehen.

Ontario.

Der Frachtdampfer „Thorjerd“ wurde am 27. Sept. vom Stapel gelassen. Er ist das 14. Schiff, das im Trockendock zu Port Arthur gebaut worden ist.

Wie offiziell bekannt gemacht wurde, wird der neue canadische Nickelschmelzofen der „International Nickel Co.“ in Port Colborne am Lake Erie erbaut werden. Die Kosten für Gebäude und Einrichtung werden auf 4 bis 5 Millionen Dollars veranschlagt.

Die amtliche „Canada Gazette“ enthält eine Bekanntmachung, laut welcher die folgenden vier deutsch-amerikanischen Zeitungen in Canada verboten sind: „Buffalo Volksfreund“ (wöchentlich), herausgegeben von der Buffalo Volksfreund Printing Company in Buffalo, N. Y.; „Der Staats-Anzeiger“ (wöchentlich), her-